

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 59=79 (1913)

Heft: 33

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

statt, an dem sogenannten Pasterzengletscher, der der zweitgrößte in den deutschen Alpen ist, circa 10 000 Meter lang, am oberen Fimberken circa 4900 Meter breit. Nach Schluß der Uebung hat der sehr schwierige Uebergang resp. Abstieg über die Pfandscharte 2668 Meter, die Trauneralpe 1527 Meter, nach Ferleiten 1147 Meter, stattgefunden. Der Erzherzog Karl Albrecht wie viele höhere Offiziere wohnten der Uebung bei. Näheres über dieselbe eventuell später.

Italien. *Die diesjährigen Manöver.* Wie im Vorjahr, so finden auch in diesem Jahre wegen der ungeklärten Lage in Libyen, die noch immer keine Verringerung der dortigen Streitkräfte gestattet, keine größeren Manöver (im Corps, bezw. Armee) statt. Die Truppenausbildung wird mit Uebungen innerhalb der Infanteriedivision abgeschlossen werden.

Nur die Kavallerie wird zu größeren Manövern konzentriert werden, welche, in noch größerem Maßstabe als im Vorjahr, am 20. August in der Lombardei ihren Anfang nehmen werden. An diesen Manövern, die unter der Leitung des neuernannten Kavallerieinspektors, des Grafen von Turin, stattfinden werden, nehmen 16 Kavallerieregimenter teil, und zwar: die ganze 1. (friaulische) und 3. (lombardische) Kavalleriedivision mit zusammen 8 Regimentern, 1 Brigade der 2. (venetianischen) Kavalleriedivision (2 Regimenter) und 6 nicht im Kavalleriedivisionsverband stehende Regimenter. Den Kavalleriedivisionen werden die organisationsgemäß zukommenden Radfahrer-, Artillerie-, Genieformationen und Anstalten zugewiesen sein.

Den Schlußübungen wird der König mit den für ein Armeekommando bestimmten Generälen beiwohnen. (Militär-Zeitung.)

Italien. Die in Venedig errichtete Marineflugstation zählt 8 Flugmaschinen und hat ein ständiges Fliegerpersonal von 16 Offizieren, 6 Ingenieuren, 8 Unteroffizieren und 24 Matrosen. Eine Flugstation in gleicher Stärke besteht in Spezzia. Errichtet werden in nächster Zeit gleich stark wie die obigen solche in Tarent, Ancona, Genova, und vielleicht noch in Savona und Siracusa.

Spanien. Bisher gab es in der spanischen Armee nur die beiden Unteroffiziersgrade Korporal und Sergeant. Es sind nun zwei neue geschaffen worden und zwar der „Brigada“ und der „Subofficial“, ersterer unserem Feldwebel entsprechend, letzterer hat einen noch höheren Rang — Offizier- und Adjutantendienste verehrend. Jede Kompanie, Schwadron und Batterie erhält einen Brigada als Gehülfen der betreffenden Chefs, jeder selbständige Truppenkörper erhält je einen Subofficial für den Obersten, für die Majors und für den Fahnenträger, dieser ist wie in verschiedenen anderen Armeen ein Offizier. Die Beförderung zum Brigada und Subofficial ist abhängig, außer von sehr guten dienstlichen Leistungen, körperlicher Rüstigkeit, von dem erfolgreichen Bestehen eines Examens. Die Altersgrenze für die Brigadas beträgt 45, für die Subofficials 51 Lebensjahre. Je nach Charge und Dienstzeit variieren die Gehälter dieser beiden Unteroffiziersklassen zwischen 115—195 Pesetas. Nach 20 Dienstjahren sind alle Unteroffiziere lebenslänglich pensionsberechtigt.

Niederländisch-Indien. *Lastkraftwagen für die Kavallerie.* Der Bagagetrain der Kavallerie soll laut Verfügung des Kriegsdepartements aus einer Verbindung von Karren und Lastkraftwagen bestehen. Letztere setzen sich aus zwei Küchen- und sieben Personenfahrzeugen zusammen. Auf ihnen werden neben dem Personal Lebensmittel und Furage für einen Tag, etwas Munition, Werkzeug und die Offiziersbagage mitgeführt. In der Regel hat der gesamte Bagagetrain bei der Hauptmacht zu verbleiben; wenn der Kavalleriekommandeur mit Sicherheit bestimmen kann, wo die Truppe die Nacht zu bringen wird, gibt er dem Führer der Autobagage Kenntnis, wohin sich dieser zu begeben hat, der alsdann den erhaltenen Befehl ausführt. In den meisten Fällen wird die Lage des Unterkunftsortes so zu wählen sein, daß der Bagagetrain keine besondere Bedeckung zum Schutze gebraucht, sondern dieser den Begleitmannschaften (Furieren, Chauffeuren, Köchen und unberittenen Mannschaften), die mit Karabinern bewaffnet sind, überlassen bleiben kann. Auf dem Rückwege hat der Train etwaige Kranke bezw. Verwundete aufzunehmen. Durch diese neuen Bestimm-

ungen wird die Kavallerie der Sorge für den Bagagetrain entheben und deren Verpflegung besser gewährleistet. (Militär-Wochenblatt.)

Amerika. *Der neue Degen der amerikanischen Kavallerie.* Wie das „Army and Navy Journal“ berichtet, wurde nach acht Jahren dauernden Versuchen endgültig ein neues Muster einer blanken Waffe, ein Degen, für die Kavallerie der Vereinigten Staaten angenommen. Es ist eine Waffe mit langer, gerader Klinge, doppelter Schneide und zweifachem, doppelseitigem Hohlenschliff. Der Korb ist nach Art der italienischen Fechstsäbel gegen das Stichblatt zu sehr breit und nach beiden Seiten aufgebogen gehalten, der Handgriff ist rauh. Die Klinge hat eine Länge von 90 cm. Die Scheide ist für Offiziere aus Metall, für die Truppe aus Holz, überzogen mit Leder. Der Degen soll etwas schwerer als der bisherige Säbel sein, dafür ausgezeichnet in der Hand liegen.

(Kavalleristische Monatshefte.)

China. *Neuordnung des Heerwesens.* Die unter Mit hilfe europäischer Offiziere ausgearbeitete Reform des Militärwesens in China liegt jetzt in ihren Grundzügen dem Präsidenten vor. Der erste Punkt sieht die Abschaffung der bisherigen Provinzialdivisionen vor. An deren Stelle sollen nun ganz unabhängig von den Provinzgrenzen und nur der Pekinger Regierung unterstehend fürs erste fünf Armeekorps gebildet werden, und zwar je eins in Nordchina, an der Ostküste, am mittleren Yangtse, im Süden und an der tibetischen Grenze. Als Organisatoren für die einzelnen Armeekorps werden in Vorschlag gebracht: Für das Ostkorps General Li Tsen Tschang, für das Südkorps Niou Yong Tsien, für das Westkorps Ma Nan Liang, für das Nordkorps Mong Nen Yuin, für das Zentralkorps Souen On. Als weitere zwei Korps sollen später je eins als Tibet- und Mongolei-Okkupationskorps gebildet werden. (Militär-Wochenbl.)

Verschiedenes.

Kavallerieverwendung im Manöver. General de La croix, der ehemalige Vizepräsident des Obersten Kriegsrates und der derzeitige Leiter der „Revue Militaire Générale“, veröffentlicht in der Juni-Ausgabe dieser Zeitschrift einige sehr beachtenswerte Urteile über gewisse Erscheinungen, die sich gelegentlich der letzten großen Manöver in Frankreich gezeigt haben: Ueber Befehls- und Marschtechnik, Kavallerieverwendung, über den Kampf und die gesamte Aeronautik. Bezüglich der Kavallerieverwendung hat General de La croix zu bemerken:

„Die Verwendung der Kavallerie ist nicht immer zweckmäßig; die Rolle der Aufklärung wird zuweilen unvollständig aufgefaßt.“

So sehe ich, wie den Aufklärungs-Schwadronen vorgeschrieben wird, Flußübergänge zu halten, was nicht ihre Aufgabe ist.

Die Schwadronen, die die Aufklärungselemente entsenden, können keine andere Aufgabe haben, als diese zu unterstützen und die Nachrichten oder Instruktionen, die sie erhalten, weiterzufördern. Uebergänge zu bewachen fällt nicht in ihren Dienst. Sie würden sich dadurch verhindert sehen, ihre Patrouillen zu unterstützen.

Die Nachrichtenpatrouillen sind oft zu zahlreich mit Rücksicht auf den Stand der Einheiten, von denen sie beizustellen sind. Das würde binnen kurzem der Ruin der Kavallerie sein.

Einzelne Patrouillen haben den Befehl erhalten, zurückzukehren, sobald sie mit dem Gegner Fühlung gewonnen hätten. Das ist ein Irrtum. Mit dem Gegner in Fühlung stehende Patrouillen müssen diese Fühlung aufrecht erhalten: nur die Kontinuität in der Beobachtung ermöglicht es, genaue Nachrichten zu liefern.

Man unterläßt es häufig, der aufklärenden Kavallerie den Punkt, wo die Verbindung mit der Armee herzustellen ist, zu bestimmen. Aber das ist immerhin wichtig.

Die der aufklärenden Kavallerie gegebenen Befehle wären vollkommen, würden sie klarer gehalten sein. Es besteht die Notwendigkeit, der Kavallerie die Richtungen, in die sie ihre Nachforschungen zu lenken, sowie die Art der Nachrichten, die sie einzusammeln hat, genauer anzugeben.

Die Befehle an die Kavallerie dürfen niemals solcherart sein, daß sie die Initiative des Kavallerieführers unterbinden. Denn zumeist wird die Kavallerie der feindlichen begegnen, und wenn die Kavallerie auch nicht die Absicht hat, den Kampf zu suchen, wird sie ihn nicht vermeiden können, will sie ihre Aufgabe erfüllen.“ (Kavalleristische Monatshefte.)

Von den **Beiheften zur „Allgem. Schweiz. Militärzeitung“** können noch folgende zu den angegebenen Preisen durch die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung, sowie durch alle andern Buchhandlungen bezogen werden:

Fr.

Schneider, Oberst, Prof., Die Zuständigkeit der militärischen Gerichte in der Schweiz	1.—
Biberstein, Oberstleut. Arnold, Zwei neue Exerzierreglemente für die Infanterie	1. 25
Schibler, Hptm. Ernst, Ueber die Feuertaktik der schweizerischen Infanterie	1.—
Merz, Hptm. Herm., Ueber die Ausbildung des Infanteristen zum Schützen im Gelände und vor der Scheibe	1.—
Koller, Sanitätshauptmann Dr. H., Vorschläge zur Bekleidungsreform der schweiz. Infanterie	0.80
Zeerleder, Major i/G. F., Gedanken über Führung kombinierter Kavalleriedetachemente in schweiz. Verhältnissen	0.80
Schaeppi, Major, Lassen die Lehren aus dem Burenkrieg eine Aenderung unseres Infanterie-Exerzierreglementes wünschenswerter scheinen?	1. 50
von Mechel, Oberst H., Major Karl Suter	1.—
Pietzcker, Oberstleutnant Herm., Die Manöver des I. Armeekorps 1903. Mit einer Karte	2.—
Immenhauser, Oberstleutnant G., Radfahrende Infanterie	1.—
Pietzcker, Oberstleutnant Herm., Die Manöver des III. Armeekorps 1904	2.—
Egli, Oberstleutnant i/G. Karl, Die Manöver am Lukmanier vom 4.—8. September 1904	1. 25
Immenhauser, Oberst G., Die Verpflegung unserer Armee im Kriege	1.—

Schaeppli, Oberstleutnant, Die Herbstübungen des I. Armeekorps 1908	1.—
Bircher, Inf.-Oberleutnant Eugen, Der Infanterieangriff.	2. 50
Limacher, Sanitätshauptmann Dr. F., Ueber den Sanitätsdienst im russisch-japanischen Krieg und dessen Lehren für unsere Verhältnisse	0.80
Basel.	BENNO SCHWABE & Co., Verlagsbuchhandlung.



Gelegenheits-Verkauf.

Vorzügliches **Dienstpferd**, Wallach, sehr passend für **Offiziere**, da vertraut, auto- und tramsicher. Gute Gänge, selten elegante Linien. Geht auch vorzüglich am Wagen. Umständehalber preiswert. Anfragen sub Chiffre **E G 8956** an die Exped. ds. Bl.



Die Schlacht

bei Villmergen im Jahre 1712

von Dr. Karl Löw

107 Seiten mit 2 Kartenskizzzen. — Preis Fr. 2.—

Wepf, Schwabe & Co., Verlag, Basel.

In unserem Verlage sind erschienen:

Infanteriezug, Gefechtsausbildung und Führung.

Von Hauptmann A. Schmid. gr. 8°. Fr. 1. 60.

Die Kompagnie, Gefechtsausbildung und Führung.

Für angehende Kompagnie-Kommandanten.

Von Hauptmann A. Schmid. gr. 8°. Fr. 1. 40.

Vor 50 Jahren. Das Volksheer im Amerikanischen

Bürgerkrieg. Eine zeitgemäße Historie von Karl Bleibtreu.

XII und 224 Seiten mit 1 Karte. gr. 8°. Fr. 4. 50.

Der Fuß des Menschen von Dr. C. Hübscher.

Mit Abbildungen. gr. 8°. Fr. 1. 20.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt von

BENNO SCHWABE & CO., VERLAG, BASEL.